



OKTETTE

Petros Moraitis (*1980) · Oktett UA

Franz Schubert (1797 – 1828) · Oktett F-Dur D 803 (1824)

Maß aller Kammermusik des frühen 19. Jahrhunderts war Ludwig van Beethovens Septett in einer gemischten Bläser-Streicher-Besetzung. Zu Beethovens Zeit war es sein erfolgreichstes und meistgespieltes Werk, das auch andere Komponisten inspirierte, sich mit dieser Kammermusik-Besetzung zu beschäftigen. Und wäre es nach Ferdinand Graf Troyer, Obersthofmeister des Erzherzogs Rudolf von Österreich-Toskana und selbst ein ausgezeichnete Klarinettist, gegangen, dann hätte auch **Franz Schubert** – gemäß Graf Troyers Auftrag – ein Septett geschrieben. Franz Schubert jedoch erweiterte die Besetzung eigenmächtig um eine Violine und schrieb 1824 ein Oktett für ein Streichquartett, Kontrabass, Klarinette, Horn und Fagott. So schuf er ein Werk, das die Grenzen der Kammermusik zur symphonischen Musik in eindrucksvoller und zutiefst berührender Weise sprengt. („Star“ ist übrigens – aus durchaus nachvollziehbaren Gründen, siehe oben – die Klarinette.) Auch heute noch wird Schuberts Septett in Bezug auf melodischen Reichtum, klangliche Vielfalt und harmonische Tiefe als so „schön“ empfunden, dass es sowohl für Musikerinnen und Musiker, als auch für das Publikum als exquisites Werk und Maßstab für die Kammermusik überhaupt anerkannt ist.

Die Herausforderung, ein Werk für dieselbe gemischte Bläser-Streicher-Besetzung zu schaffen, hat der griechisch-Tiroler Komponist **Petros Moraitis** freudig angenommen. Sehr schön!

BIOGRAPHIEN

Petros Moraitis (*1980 in Thessaloniki) studierte an verschiedenen Konservatorien in Thessaloniki und schloss 2006 an der Aristoteles Universität Thessaloniki ein Diplomstudium für Komposition ab. 2007–2011 absolvierte er an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz das Masterstudium Komposition bei Gerd Kühr, einen postgradualen Universitätslehrgang für Komposition bei Klaus Lang und das Bachelorstudium für Kompositions- und Musiktheoriepädagogik. Seit 2007 ist er als Chorsänger tätig (Extrachor des Grazer Opernhauses bzw. des Tiroler Landestheaters, cappella nova graz, Arnold Schönberg Chor, Kammerchor Innsbruck, Vokalensemble NovoCanto und andere) und als Chorleiter für den Gesangsverein Deutschfeistritz-Peggau, Postchor Graz, Kammerchor Fresco Vocalis Innsbruck und den Kirchenchor Axams Vocal gefragt. 2009 erhielt Petros Moraitis den 2. Preis beim Kompositionswettbewerb „Guido d'Arezzo“ (Italien), 2010 den Musikförderungspreis der Stadt Graz und 2011 das Startstipendium Musik des österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur. Seine Werke wurden aufgeführt u.a. vom griechischen Rundfunk- und Fernsehorchester, beim musikprotokoll im steirischen herbst, im Wiener Konzerthaus und beim Arcana Festival für Neue Musik. Seit 2016 unterrichtet Petros Moraitis auch Musikerziehung am Bischöflichen Gymnasium Paulinum in Schwaz.

Das **Oktett der Akademie St. Blasius** ist eine Kammermusikformation der Akademie St. Blasius (ASB). Als im Jahre 1998 gegründeter Verein (Karlheinz Siessl – künstlerischer Leiter, Armin Graber – Obmann) bietet diese in Tirol lebenden Musikern ein Forum für Aufführungen auf höchstem Niveau. Das Orchester setzt sich fast ausschließlich aus professionellen Tiroler Musikern aus den drei Landesteilen zusammen und kooperiert mit Süd- und Nordtiroler Institutionen. Unermüdlich lädt die ASB aufgeschlossene Zuhörer ein, sich auf die Suche nach Neuem zu begeben: Uraufführungen von Tiroler Komponisten treten in einen spannenden Kontext mit Raritäten von der Klassik bis in die Neuzeit. Die Arbeit der Akademie St. Blasius ist auf bisher 38 CDs dokumentiert.